

Guten Morgen

Erinnerungen wurden wach, als neulich in meiner Lieblingskneipe ein alter Schulkumpel vor mir stand. Dreißig Jahre hatten wir uns nicht gesehen. Nach der Schulzeit verloren wir uns aus den Augen – aber nicht aus dem Sinn, wie sich herausstellte. Bei einem Bier ließen wir unsere Jugend Revue passieren. Manches wusste ich noch, anderes wiederum er. Und nach drei Stunden am Tresen wussten wir wieder, warum wir uns einst so gut verstanden. In den Tagen danach trafen wir uns noch zum Essen, gingen ins Theater und wieder in diese urige kleine Kneipe. Natürlich tauschten wir Telefonnummern aus und versprachen uns, nicht wieder so lange auf das nächste gemeinsame Bier warten zu wollen. *Katja Gehring*

Busverkehr durch Grippe eingeschränkt

Fahrplan Weil viele Busfahrer erkrankt sind, gibt es Kürzungen im Busnetz. Welche Linien besonders betroffen sind.

Strausberg/Seelow. Der Busverkehr in Märkisch-Oderland seitens der kreiseigenen Busgesellschaft mobus ist seit Montag und bis voraussichtlich 21. Dezember eingeschränkt. Außerdem gilt für die Tage bis dahin ein Notfahrplan. Das teilte die Kreisverwaltung zu Wochenbeginn mit.

Aufgrund eines erhöhten Krankenstandes wegen Grippewelle fährt die mobus seit Montag im Bereich Neuenhagen nach einem Notfahrplan. Betroffen sind laut der Mitteilung zunächst die Buslinien 941, 942, 943, 944, 945, 948, 949, 951 und R931 von Montag bis Freitag.

Es gelten Notfallfahrpläne

Die Notfallfahrpläne der betroffenen Linien können unter der Rubrik „Fahrpläne & Strecken“ auf der Webseite unter www.mo-bus.de eingesehen werden. Ab 22. Dezember erfolgt die Linienbedienung wieder nach dem Regelfahrplan, heißt es in der Mitteilung. Weitere Informationen gibt es auch unter der Rufnummer 03341 4494900.

Erst zum 11. November erfolgte der reguläre Fahrplanwechsel mit einigen Änderungen. Dass die Personaldecke bei Bus-Unternehmen immer dünner wird, darauf war bereits im Herbst bei Diskussionen um den RB26, auch als Ostbahn bekannt, verwiesen worden. Weil es immer weniger Busfahrer gebe, konnten auch Schienenerstzverkehre nicht so organisiert werden, wie es sich beispielsweise die NBB und Fahrgäste wünschen. Das sorgte für Unmut unter den Pendlern. *red*

DENKANSTOSS

„Wenn der Klügere nachgibt, haben wir bald die Herrschaft der Dummen.“



Bodo H. Hauser
deutscher Fernsehmoderator
(1946–2004)

Café wird zum Wein-Salon

Genuss Das Trebnitzer „Gasthaus zur Ostbahn“ schafft im Bierland Brandenburg ein neues Angebot. Dafür gab es eine besondere Weinverkostung im Café. *Von Cornelia Link-Adam*



Zur fortgeschrittenen Stunde: Blick auf den Trebnitzer Café-Tresen mit geöffneten und gut geleerten Weinflaschen. *Foto: Cornelia Link-Adam*

Bier gehört für viele Brandenburger zum Feierabend dazu. Zwar wurden im Oktober 2022 in Bayern mit 1,34 Millionen Hektoliter und NRW mit 1,31 Millionen Hektoliter noch viel mehr Gerstensaft laut Statista Research Department verkauft, dennoch ist Berlin/Brandenburg mit 269.000 verkauften Hektolitern im oberen Mittelfeld (Platz 7). Doch gleich dahinter folgt für viele als Genuss der Wein. Eine besondere Verkostung mit Tipps zum Weihnachtsfest lockte nun ins Gasthaus „Zur Ostbahn“ nach Trebnitz.

In der Raucher-Kneipe floss das Bier in Strömen. Den 3. Advent am Sonntagabend gemütlich beieinander ausklingen zu lassen, das lockte etliche. Doch es könnten noch viel mehr werden, findet Markus Kränzle. Der Inhaber macht sich immer neue Gedanken für Angebote. „Zwei Jahre Pandemie waren nicht toll.“ Konzerte und Folk-Festivals gehören längst dazu.

Veranstaltungsplan steht

Die nächste Disco steigt am 17. Dezember, für 25. Dezember und Neujahr sind ab 12 Uhr wieder Verkauf von Glühwein und Palatschinken geplant und Karten für die Silvester-Party im Saal gibt es noch im Haus. Längst lockt zudem Kunst vor der Tür – in Form einer Ampelanlage – vorbeifahrende Touristen der L36 an.

Neben den Biertrinkern hat Gastwirt Kränzle auch die Weinliebhaber im Blick. Immer freitags ab 18 Uhr gibt es ab sofort ei-

nen Wein-Salon – im Café. Das stand im Sommer schon kurz vor dem Aus, da die bisherige Kuchen-Bäckerin sich in den Ruhestand zurückzog. Markus Kränzle suchte nach einem Nachfolger. Sylvia Reddies aus Letschin ist seit September die neue Chefin vom Café, das samstags und sonntags ab 12 Uhr geöffnet hat. „Ich habe jahrelang sowas gesucht“, erzählt die 51-Jährige. Sie hat zwar

„Theater- und Filmschauspielerin Simone von Zglinicki testete mit.“

Baufacharbeiter gelernt, aber auch schon viel in der Gastronomie gearbeitet hat. Ein eigenes Café zu führen, als Angestellte von Kränzle, das macht sie glücklich. „Donauwelle und Blechkuchen sind die Renner“, sagt sie. Sieben selbstgemachte Kuchen hat Reddies immer im Café, teils auch vegan. Aber auch Kartoffelsalat und Boulette.

Für den Wein-Salon braucht es aber auch passende Getränke. Einige Weißweine hat Kränzle im Sortiment. Über weitere Getränke durften am Sonntagabend die Besucher der Weinverkostung entscheiden. Durchgeführt wurde die durch Philippe Gross. Der gebürtige Franzose, der in Letschin seinen Geschenke- und Weinladen „Hahn im Glück“ führt, brachte viele Flaschen mit.

Die Teilnehmer durften auf Zettel jeden probierten Wein von 1 (schlecht) bis 10 (super) benoten. Zum Neutralisieren reichte Sylvia Reddies gern Wasser, auch Brot, Käse, Kräcker und Gemüse.

Zuerst ging es durch die vier Weißweine aus Spanien und Sizilien. Gross erläuterte Herkunft und Anbau. „Der ist für mich am besten“, lobte Simone von Zglinicki, gekommen mit Frank Splaneemann, einen sizilianischen Wein. Seit mehr als 20 Jahren leben die Theater- und Filmschauspielerin und der einstige Chef einer Schauspielagentur in Trebnitz. Sie mag eher österreichische Weine, erklärte sie. „Wir sind ja auch gern in der Ostbahn“, erklärte die Schauspielerin, die wieder drei Stücke Zitronenkuchen mitnahm. Sie fand die Verkostung „eine wirklich schöne Idee“ und betonte: „Wir kommen wieder in den Salon“.

Anschließend wurden elf (!) Rotweine getestet – aus Portugal, Spanien, Frankreich. Gross erläuterte, dass vegane Weine ein Märchen sind, weil Tiere trotzdem mitverarbeitet werden. Auch berichtete er, dass man in Frankreich Wein trinken immer mit dem Essen verbindet, während man in Deutschland und Spanien durchaus auch nach der Mahlzeit genießt. Er lächelte, als einige Teilnehmer bei tanninhaltigen Rotweinen das Gesicht verzogen. Der pelzige Geschmack auf der Zunge überlagert alles, wie beim Espresso, so Gross. Er informierte über Korken, Reife im Holzfass und schenkte nach. „Ich bin inte-

Seite 17: Die Preise für **Wasser** erhöht der Zweckverband Fürstenwalde und Umland.

Model Y gibt es jetzt direkt bei Tesla

Mobilität Das neue Auto direkt von der Gigafactory abzuholen, hat für viele Käufer einen besonderen Reiz.

Grünheide. Die Abholung eines neuen Autos ist für deren Eigner oft ein besonderer Moment. Händler legen da gern noch etwas drauf. Ein Blumenstrauß, eine Flasche Sekt, dem Kunden wird damit gern geschmeichelt. Und dann gibt es ja auch noch die Werksabholung. In weißen Lettern steht auf schwarzen Schildern, die die Zufahrt zum Tor B neuerdings sporadisch pflastern, „Fahrzeugabholung“. Diese Möglichkeit wird den Kunden offenbar alternativ zur Abholung bei ihrem Händler angeboten. Zumindest lässt sich das so auf diversen Plattformen nachlesen.

Zuschuss läuft aus

Warum Tesla sich dazu entschlossen hat und was damit verbunden ist, lässt sich aus erster Hand nicht in Erfahrung bringen. Eine MOZ-Anfrage blieb unbeantwortet. Im Internet wird gemutmaßt, dass Tesla vor Jahresende noch so viele Fahrzeuge, wie es geht, an die Kunden bringen will. Denn zum Jahresende läuft der derzeit noch üppige Zuschuss für die Käufer aus. Tesla aber hat angeboten, allen Bestellern, die noch 2022 einen Kaufvertrag abschließen, den unverminderten Bonus auf eigene Kosten zu gewähren. Zahlt bis Ende 2022 noch der Staat, kommt danach das Unternehmen auf, bis alle Bestellungen abgearbeitet sind.

Was aber hat der Käufer von dem Angebot? Wer auf eine Werkführung hofft, den Blick hinter die Kulissen, wird offenbar enttäuscht. Lediglich von einem Gutscheine in mittlerer dreistelliger Höhe ist zu lesen, der im Tesla-Shop eingelöst werden kann.

Dabei war doch bei allen bisherigen Aktionen mit Publikum gerade der Blick in die Werkhallen die herausragende Attraktion. Somit bleibt es bei für die „Model Y – Made in Grünheide-Besitzer“ in spe eine nüchtere Abwägung, was rentabler ist – der Weg inklusive Kosten bis zur Gigafactory nach Freienbrink plus Gutscheine sowie Blick auf das Werk samt Baugeschehen drumherum oder die Abholung beim Händler des Vertrauens. *bei*



Das Model Y kann vor Ort abgeholt werden. *Foto: Anke Reißer*

Der Weihnachtsmann bringt Kinderaugen zum Leuchten

Neuhardenberg. Erstmals hatte die Grundschule Neuhardenberg nach zwei Jahren coronabedingter Unterbrechung ein Weihnachtsprogramm aufführen können. „Aufgrund der zu erwartenden Zahl an Besuchern stießen wir bei den Flugplatzverantwortlichen auf offene Ohren und verlegten unsere Aufführung in den großen Flugzeughangar“, so Schulleiterin Petra Arendt. Dass dies die richtige Entscheidung war, sollte sich zeigen. Mehr als 200 Kinder mit Großeltern, Eltern und Familie kamen zum Airport. Die ersten bis sechsten Klassen hatten in den zurückliegen-

den Wochen fleißig geübt und präsentierten ein einstündiges Weihnachtskonzert. Mit riesigem Beifall und Rufen nach „Zugabe“ honorierten die knapp 500 Gäste die Darbietungen der Kinder. Traditionelle Weihnachtslieder wurden zu Gitarrenklängen der Musiklehrerin präsentiert.

Im Anschluss, der Zustrom an Gästen nahm nochmals zu, erwarteten alle die Landung des Weihnachtsmannes. Der Neuhardenberger Fliegerclub um die Piloten Jürgen Auge und Volker Dabow hatten Knecht Ruprecht dazu eigens aus dem fernen Lappland nach Neuhardenberg mit einer



Hörte den Kindern zu: der Weihnachtsmann *Foto: Uwe Hädicke*

Cessna 172 transportiert. Auch die regionale Wirtschaft ist von diesem Ereignis begeistert, berichtet Uwe Hädicke vom Flugplatz über das Engagement der Berufskollegen. Uns allen war und ist es wichtig, den Kindern das wichtige Signal der Vorfreude und Hoffnung und den Zauber der Weihnacht in glückliche Kindergesichter und Herzen zu bringen. So spendierten viele Firmen süße Leckereien und Obst, um den Weihnachtsmann zu unterstützen. Nach der Landung konnten die Kinder dem Weihnachtsmann ihre Wunschzettel übergeben, es gab dann kleine Überraschungs-

präsente für die Jüngsten. Ob das Eberswalder Spielparadies Fitolino oder die regionalen Supermärkte von REWE und Kaufland, alle halfen so gut es geht. Aber auch Familie Hertel brachte Beutel mit frischen Äpfeln und Süßigkeiten für die Kinder vorbei.

Das Spiel im Sinne der Kinder begeistert. Gemeinsam mit Schloss Neuhardenberg engagierte man den Wulkower Guido Gesche. Mit seinen Pferden sorgte er für Freuden beim Kutschenfahren und transportierte den Weihnachtsmann zum Veranstaltungsende zum weihnachtlichen Schlossmarkt. *Uwe Hädicke*